

<b>Zeitschrift:</b>	Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Parkinson Schweiz
<b>Band:</b>	- (2017)
<b>Heft:</b>	126: Mobilität : mental flexibel bleiben = Mobilité : conserver sa souplesse mentale = Mobilità : preservare la flessibilità mentale
<b>Artikel:</b>	"Wann informiere ich meinen Chef?"
<b>Autor:</b>	Gossweiler, René / Robmann, Eva
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-815335">https://doi.org/10.5169/seals-815335</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Wann informiere ich meinen Chef?»

**Die Diagnose Parkinson stellt Betroffene vor offene Fragen. René Gossweiler, Sozialarbeiter FH sowie Leiter Beratung und Bildung von Parkinson Schweiz, bietet im Seminar «Neudiagnose» Antworten.**



René Gossweiler berät kostenlos Parkinsonbetroffene und deren Angehörige.  
Foto: Kurt Heuberger

Mit René Gossweiler, Leiter Beratung und Bildung von Parkinson Schweiz, sprach Eva Robmann

## René Gossweiler, was ist die drängendste Frage von neu diagnostizierten Parkinsonbetroffenen?

Für viele Betroffene ist die Diagnose zuerst ein Schock. So individuell wie wir Menschen sind, so unterschiedlich ist die Reaktion darauf. Einige versuchen, über Internet möglichst viele Informationen zu erhalten, andere wollen sich vorerst nicht mit der Krankheit auseinandersetzen, um sich nicht zusätzlich zu belasten. Wieder andere zweifeln an der Diagnose. Je nach Persönlichkeit und Lebenssituation

machen all diese Reaktionen Sinn. Doch irgendwann gilt es, sich an das Thema heranzutasten. Denn es stellen sich bald Fragen: Was bedeutet diese Diagnose für die Zukunft, die Arbeit, die Hobbys, was für die Beziehung?

## Erhöht es nicht den Stress von Betroffenen, wenn sie die Diagnose vor ihrem Umfeld verheimlichen?

Auch dies kann nicht so generell beantwortet werden. Die Frage lautet eher, wann wer informiert werden soll. Wer sein Umfeld über die Diagnose informiert, muss damit rechnen, dass manche mit dieser Information überfordert sind. Sei es, weil sie nicht

genau wissen, was Morbus Parkinson ist, sei es, weil sie wegen der eigenen Biografie nicht gut mit Krankheiten umgehen können. Von diesen Personen kommen schnell mal gut gemeinte Ratschläge oder verletzende Bemerkungen. Ich empfehle daher, sich Zeit zu nehmen, um die Diagnose vorerst selber zu verdauen und sich über die Krankheit gut zu informieren. Erst danach soll das Umfeld aufgeklärt werden. Oft ist es sinnvoll, nicht gleich alle zu informieren, sondern den Personenkreis bewusst auszuwählen.

Es kommt immer wieder vor, dass mir Betroffene berichten, wie befreiend es für sie war, ihrem Umfeld die Diagnose mitzuteilen. Immer auf der Hut zu sein, dass niemand das Zittern oder die Gangunsicherheit bemerkt, bindet viel Energie und löst Stress aus. Wie fast alle Parkinsonbetroffenen bestätigen können, verstärkt Stress aber die parkinsonbedingten Symptome.

## Wann sollen Parkinsonbetroffene ihren Arbeitgeber informieren?

Es ist gut, sich frühzeitig mit dieser Frage auseinanderzusetzen. Je nach Symptome und Arbeit kann der «ideale» Zeitpunkt dafür sehr unterschiedlich sein. Wichtig ist, dass die Person vor diesem Gespräch gut über die möglichen Auswirkungen von Parkinson am Arbeitsplatz und über ihre Versicherungssituation bei einer reduzierten Arbeitsfähigkeit informiert ist. Dafür bieten wir von Parkinson Schweiz individuelle Beratungen an. In dieser Beratung gehen wir auch der Frage nach, wie man erklärt, was Parkinson ist. Ziel beim Informieren des Arbeitgebers ist aufzuzeigen, dass es durch die Krankheit zu einer reduzierten Arbeitsfähigkeit kommen kann. Aber auch, dass Lösungen gefunden werden können, die sowohl für den Arbeitgeber als auch für den Arbeitnehmer und ebenso für die Versicherungen keine Nachteile bringen.

## Was ist Ihr wichtigster Tipp an Parkinsonbetroffene nach der Diagnose?

Die Diagnose stellt vieles auf den Kopf. Es ist normal, dass zuerst das Gefühl aufkommt, nichts mehr im Griff zu haben. Betroffene sollen sich Zeit lassen. Danach sollen sie aber den Mut finden, ihr Leben wieder selber zu gestalten. Ich begegne vielen Menschen mit der Diagnose Parkinson und weiss daher: Auch das Leben mit Parkinson bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten und ist auf jeden Fall lebenswert.